

Regionalkonferenz Zürich Nordost Protokoll der 26. Vollversammlung

Datum / Zeit	12. September 2018, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort	Ausbildungszentrum Andelfingen 8450 Andelfingen
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Wahl der Stimmzähler 3. Abnahme Protokoll der 25. Vollversammlung vom 6. Juni 2018 4. Rückblick auf Etappe 2 5. Ausblick auf Etappe 3 6. Ausblick auf die Diskussion der Oberflächeninfrastruktur in Etappe 3 7. Referat Regierungsrat Markus Kägi 8. Informationen vom BFE 9. Termine 2018 10. Varia / Umfrage
Anwesend	Gemäss Etiketten
Gäste und Referenten	<p>Markus Kägi, Regierungsrat Kanton Zürich Philip Birkhäuser, Ressortleiter Zusammenarbeit Nagra Tobias Vogt, Projektleiter Nagra Markus Fritschi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Nagra Stefan Jordi, Bundesamt für Energie (BFE) Stephanie Bos, Bundesamt für Energie (BFE) Thomas Flüeler, Bereichsleiter Kerntechnik, Baudirektion Kt.ZH Martin Eugster, Kanton Thurgau Harald Jenny, Fachbegleitung RK ZNO Roland Hauser, Finanzverwalter Geschäftsstelle ZNO</p>
Vorsitz	Jürg Grau
Moderation und Prozessbegleitung	Urs Bachmann
Protokoll	Rita Sutter

1. Begrüssung

Der Vorsitzende, Jürg Grau, Präsident der Regionalkonferenz Zürich Nordost, begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Im Speziellen Regierungsrat Markus Kägi, der zum letzten Mal als Amtsträger an einer Vollversammlung teilnimmt. Im Weiteren werden Roland Hauser von der Geschäftsstelle ZNO und



die Vertreter der Landkreise und der Medien zur 26. Vollversammlung der Regionalkonferenz begrüsst.

Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder mit Stimmkarte.

Die Einladung wurde zusammen mit den übrigen Unterlagen in Papierform verschickt. Es wurden keine Anträge eingereicht. Jürg Grau geht die Traktandenliste kurz durch. Es werden keine Änderungen zur Traktandenliste gewünscht.

2. Wahl der Stimmenzähler

Auf die Wahl der Stimmenzähler wird verzichtet, da keine Anträge anstehen, ausser dem Protokoll.

Anzahl Stimmberechtigte: 63

3. Abnahme Protokoll der 25. Vollversammlung vom 06. Juni 2018 (Beilage)

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Rückblick auf Etappe 2

Sicht des Prozessbegleiters

Urs Bachmann:

Es gab während dieser Zeit 3 Fokusse

1. Die Allparteilichkeit in allen Gremien, das heisst dass alle Stimmen zum Zug kamen, dass alle etwas zu sagen hatten.

2. Den gruppendynamischen Prozess, angefangen bei Leitungsgruppe über Fachgruppe bis zur Vollversammlung.

3. Konflikt-Indikatoren .

Die Gesprächskultur hat sich gut entwickelt mit gegenseitigem Respekt und Umgang. TKInfra haben genau das gleiche Prozedere durchgemacht wie FG Sicherheit und FG SÖW.

Sicht eines Fachgruppenleiters

Luca Fasnacht:

Am Anfang musste man sich finden, aber jetzt ist die Gesprächskultur gut. Ein Erfolgspunkt war die Teamfindung und die respektvolle Zusammenarbeit in den



130 Sitzungen während dieser Zeit. Dies war auch nötig, da die Polarisierung der Bevölkerung in Bezug auf ein Tiefenlager im Weinland zunehme.

Eine Herausforderung war, dass die Miliztauglichkeit erhalten blieb. Nicht immer wurde die FG erstgenommen und es gab auch Konfliktsituationen. Wichtig für die Zukunft ist, dass die Regionalkonferenz junge Leute motivieren kann und für die Arbeit im Mitwirkungsprozess gewinnen kann. Zum Schluss dankt er allen FG-Mitgliedern für den grossen Einsatz und die geleistete Arbeit während der ganzen Etappe 2.

Sicht des Präsidenten

Jürg Grau:

Schliesst sich den Ausführungen von Luca Fasnacht an. Die Gesprächskultur ist heute sehr respektvoll und wir können zusammen die Regionen vertreten. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem BFE, Nagra und ENSI

Unsere Vernehmlassung ist aktuell und es wurde von allen viel und gute Arbeit geleistet für die Gemeinden und unsere Region. Wir arbeiten nicht fürs BFE sondern für uns, für unsere Region. Wir sind die Experten für unsere Region.

5. Ausblick auf Etappe 3

Anhand der Folien (s/Beilage) präsentiert Stefan Jordi, Bundesamt für Energie (BFE) die Zukunft.

Zusammenfassung: Es geht jetzt darum den Bundesratsentscheid (Ende 2018) vorzubereiten. Den Entscheid welche der möglichen Standortregionen für ein Tiefenlager mit den dafür notwendigen Oberflächen-Infrastruktur-Anlagen geprüft werden soll. Seit dem Beginn der Vernehmlassung vor rund einem Jahr sind rund 1550 Stellungnahmen eingegangen, davon 431 aus der Schweiz, 1120 aus Deutschland und 3 aus Österreich. Diese Stellungnahmen werden jetzt ausgewertet, gewürdigt und in einem Auswertungsbericht zusammengefasst. Damit kommt die Etappe 2 des Mitwirkungsprozesses, die rund sieben Jahre gedauert hat, zu einem Abschluss.

Die Startversammlung Regionalkonferenz ZNO (mit neuer Rechtsform): **24. November 2018**

Stefan Jordi wünscht sich, dass auch in der kommenden Etappe 3 die Motivation in der Regionalkonferenz nicht erlahmen wird.

Übergang in Verein RK ZNO

Information von Jürg Grau

Statuten sind noch nicht „abgesegnet“, werden aber noch vor der nächsten Sitzung allen Mitgliedern zugestellt.



Rahmenvertrag und Jahresvertrag stehen noch nicht zur Verfügung.

Mitglieder-Fragebogen erhalten alle per Post zugestellt, mit Antwortcouvert an GS.

Jürg Grau dankt den Herrn Jordi für die ausführliche Präsentation.

6. Ausblick auf die Diskussion der Oberflächeninfrastruktur in Etappe 3

Anhand der Folien (s/Beilagen) informieren Stefan Jordi, BFE und Philip Birkhäuser, Nagra über die Oberflächeninfrastruktur.

Zusammenfassung Stefan Jordi: Neu in Etappe 3, Fachgruppe OFA heisst neu **FG OFI Oberflächeninfrastruktur**. Auch werden die Gemeinden, in denen die Infrastruktur für das Tiefenlager gebaut werden soll neu in dieser Fachgruppe zusammengefasst. Da die Infrastruktur an der Oberfläche riesige Dimensionen haben werden auch Gemeinden deren Gebiete Sichtkontakt mit den Anlagen haben in die Mitwirkung eingebunden.

Frage

Eva Neumann: Hat Verständnisfragen, zwei neue Begriffe sind aufgetaucht *HEB* und *Planungsträger*.

Stefan Jordi: Zu *HEB* wird sich Philip Birkhäuser äussern. *Planungsträger* sind die Organe/Gremien die für die Regionalplanung zuständig sind. Hier ist das die Planungsgruppe Zürcher Weinland.

Zusammenfassung Philip Birkhäuser: Im Jan. 2017 in einer Sitzung der FG OFA und dem BFE wurde das Konzept der Nebenzugangsanlagen im Detail vorgestellt. *HEB* ist der Hapterschliessungsbereich. Dieser ist anhand der Projektion eines Schnittes durch die Erdkruste zu erkennen und befindet sich im Untergrund, im sogenannten Lagerbereich, in jenem Bereich des Wirtgesteins Opalinuston, der sich potenziell zur Anordnung eines Lagers eignet. Neu ist, dass von unten nach oben geplant wird. Bei der Anordnung dieser Anlagen ist man relativ flexibel, da die Oberflächenanlage mit dem Hauptzugang zum Tiefenlager und die Nebenzugangsanlage an der Oberfläche mit einem Schacht für die Zuluft und einem Betriebsschacht ausgestattet wird.

Fragen

Ira Sattler: Bei Zusammensetzung OFI ist neu, dass auch Gemeinden mit Sichtbezug beitreten können. Was ist der Massstab oder Bezugspunkt für den Sichtbezug.



Stefan Jordi: Die Daten wurden von SÖW übernommen. Da wurden Wohngebiete mit Sichtbezug eingezeichnet. Der Vorschlag ist, diejenigen Gemeinden die vom Wohngebiet auf eine Anlage sehen, sollten dabei sein. Aber auch weitere Nachbargemeinden können vertreten sein. Der Vorschlag vom BFE ist, dass Wohngebiete mit 2 Stimmen die andern mit 1 Stimme vertreten sind.

Mathias Hofman: Möchte von der Nagra wissen was heisst *Fazies-Übergang* und hat das *HEB Lagerperimeter* etwas mit den Tiefenbohrungen zu tun.

Philip Birkhäuser: Fazies ist ein Begriff aus der Geologie. Ein Übergang von Gestein, was abgelagert ist, das nennt man einen Fazies-Übergang. 2. Wir wissen jetzt schon sehr viel, weil die 3D-Seismik bereits ausgewertet wurde. Die Berichterstattung ist für Ende 2018/Anf.2019 vorgesehen, im Rahmen von Arbeitsberichten. Die Nagra würde sich freuen wenn sie im nächsten Jahr im Rahmen der VV über diese Erdwissenschaftlichen Erkenntnisse informieren könnten.

Iren Eichenberger: Die verschiedenen Referenten haben Aussagen gemacht zu den Infrastrukturen und den Geologischen Ausgangslagen sie haben aber auch Organisatorische Details erwähnt und das ist immer in einem Indikativ. Wer hat die Definition gemacht? Ist das fix oder wird nochmals darüber diskutiert?

Stefan Jordi: Das ist nicht in Bern entstanden, sondern in Diskussion mit der Zusammenarbeit über die Jahre entstanden. Die Gemeinden die direkt betroffen sind sollen mit der Nagra darüber diskutieren. Das letzte Koordinationstreffen mit den Leitern von FG OFA hat ergeben, dass die bisherigen Mitglieder auch die Möglichkeit haben sollen in der FG OFI dabei zu sein.

Katharina Ganz: Interessiert wie der Untergrunduntersuch durchgeführt wird. Wie sieht es mit dem Obergrund aus, wird der auch überwacht? Wie wird der Lüftungsacht überwacht? Wie wird die Umgebung untersucht und überwacht.

Markus Fritschi: Das wird im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht. Es gibt ein Ausgangszustand der charakterisiert wird und danach gibt es ein Umwelt-Monitoring. Der Lüftungsschacht das ist die Zuluft des Schachts. Die Abluft wird über die Oberflächenanlage abgeführt.

Jürg Grau dankt den Referenten für die ausführlichen Präsentationen.

7. Regierungsrat Kanton Zürich

Markus Kägi, Baudirektor: Sicht des Kantons Zürich zur Partizipation

Beim geplanten Tiefenlager handelt es sich um ein Pionierprojekt. Es ging darum, sich über die Zukunft der eigenen Region Gedanken zu machen und sich gleichzeitig von Eigeninteressen zu distanzieren. «Wir brauchen keine Hinkelsteine, sondern müssen denen, die kreativ an Lösungen mitarbeiten wollen, den Rücken stärken». Die Regionalkonferenz wird jetzt aufgelöst und



wird in einer leicht abgeänderten Form neu gebildet. Sicher ist, der Kanton Zürich bleibt weiterhin ein Partner der die Regionen und Gemeinden unterstützt.

Es gilt immer noch das was bei der Gründung vor 7 Jahren gesagt wurde: *„Regionale Partizipation heisst: in der Zukunft Gedanken von der eigenen Region zu machen und sich von den eigenen Interessen zu distanzieren. Es bedeutet keine Alibiübung. Zukunftsgedanken, unabhängig davon ob das Tiefenlager kommt oder nicht. Und wenn es kommt soll es möglichst gut in die Region integriert werden“.*

Herr Kägi möchte - in Abwesenheit der Präsidentin vom Startteam - Verena Strasser und ihrem Nachfolger Jürg Grau für die vorzügliche Arbeit in den vergangenen Jahren danken. Im Namen der Zürcher Regierung und ihm ganz persönlich dankt er allen die sich in all den Jahren in der Regionalkonferenz Zürich-Nordost engagiert haben.

Markus Kägi war zum letzten Mal als Amtsträger an einer Vollversammlung und er wurde von Präsident Jürg Grau mit einem Präsent verabschiedet

8. Informationen vom BFE

Anhand der Folien (s/Beilage) informiert Stefan Jordi über den aktuellen Stand der Vernehmlassung.

Stefan Jordi möchte es nicht unterlassen allen, auch im Namen vom Kanton und BFE (Bundesamt für Energie) einen grossen Dank aussprechen für die Arbeit die seit dem Start am 12. November 2011 geleistet wurde.

Der Start war etwas „holperig“ Es hatte verschiedene schwierige Phasen, aber schlussendlich hatte die Regionalkonferenz ZNO ihre Arbeit in sehr hoher Qualität geleistet. Das BFE würde sich freuen wenn viele der bestehenden Mitglieder in der Etappe 3 wieder dabei sind. Herzlichen Dank für ihr Engagement.

Jürg Grau dankt Stefan Jordi für die lobenden Worte.

9. Termine 2018

- 1. MV Samstag 24. November 2018 09.00 – 12.30 Uhr
(Gründungsversammlung)**

Traktanden: Statuten, Wahlen, Vertrag



10. Umfrage VARIA

Thomas Feer: Ab welchem Zeitpunkt wissen wir wer in Etappe 3 dabei ist?

Jürg Grau: Nach heutiger Sicht können wir davon ausgehen, dass alle hier Anwesenden - sofern sie wollen - dabei sind. Wichtig ist vor allem der Wissenserhalt. Die Gemeinden wurden bereits angeschrieben damit sie ihren Vertreter melden. Mit denjenigen Mitgliedern die als Privatperson oder nicht von einer Gemeinde nominiert sind wird in nächster Zeit ein Gespräch geführt.

Sämtliche Termine sind unter www.zuerichnordost.ch / Termine ersichtlich

Es gibt keine weiteren Fragen. Jürg Grau schliesst die Versammlung und dankt den Referenten und Teilnehmer für das Mitwirken.

Feuerthalen, 15.10.2018

Die Protokollführerin

Rita Sutter

Sämtliche im Protokoll erwähnten Präsentationen sind im Internet auf <http://www.zuerichnordost.ch/ueber-uns/vollversammlung> abrufbar.